

LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE!



Dieses TU-Info steht, wie sollte es auch anders sein, ganz im Zeichen der Budget- und Bildungspolitik der Bundesregierung

Text: **Andreas, Rudolf, Josef**; Vorsitzteam

Lange ist es her, dass dermaßen brutal und unüberlegt bei jenen der Sparstift angesetzt wurde, die dem Staat die Zukunft sichern sollen. Die Rede ist von uns Studierenden, denen man mitten im Studium die Familienbeihilfe raubt. Während unserer Studienzeit schwimmt kaum jemand von uns im Geld, dieses ist vielmehr die Grundvoraussetzung, um gesittet und in vertretbarer Zeit das Studium zu einem Abschluss zu bringen. Später, in unserem Berufsleben, zahlen wir unser Studium ohnehin viel-

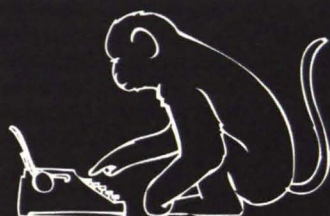
fach in Form von Steuern zurück. Wenn man uns nun das Studieren erschwert, sind die Folgen leicht abschätzbar: Längere Studiendauer bei einer höheren Drop-Out Quote, vor allem die „late drop-outs“ werden mit Sicherheit ansteigen, wenn auf einmal das Studium nicht mehr leistbar ist und man gezwungen ist, deshalb arbeiten zu gehen.

Das alles wird dem Staat Geld kosten, dazu braucht man kein Finanzexperte sein. Erschwerend kommt hinzu, dass wir uns in einer Wissensgesellschaft befinden und unseren Wohlstand hauptsächlich der guten Ausbildung hierzulande verdanken. Wenn nun gerade bei der (Aus-)Bildung gespart wird, schneidet sich der Staat langfristig ins eigene Fleisch, denn nicht nur an den Universitäten sind die finanziellen Dauerschrauben empfindlich angezogen worden, sondern auch an den Schulen, bei Lehrlingen, jungen Arbeitslosen etc. Dass man nun „abgefedert“ und „nach-

gebessert“ hat, glauben die Herrn Faymann und Pröll wohl selbst nicht, denn die Verschiebung der Kürzungen um sechs Monate ändert nichts am Grundproblem: Mit 24 Jahren ist kaum jemand mit dem Studium fertig, schon gar nicht an der TU Graz.

Das letzte Wort in Sachen Familienbeihilfe ist sicher noch nicht gesprochen, denn schon jetzt gibt es eine Reihe von Organisationen, die angekündigt haben, gegen die Einschnitte bei der Familienbeihilfe beim Verfassungsgerichtshof Beschwerde einzulegen. Gut möglich also, dass in einigen Monaten (oder Jahren) sämtliche Kürzungen, oder zumindest Teile davon, wieder aufgehoben werden. Bis dahin aber bleibt uns die Gewissheit, dass sich für viele von uns mit 1. Juli sich ein großes finanzielles Defizit ergeben wird. Aber auch die Gewissheit, dass derzeit das Thema Bildung immer heißer diskutiert wird, nicht zuletzt in Form des angekündigten Bildungsvolksbegehrens von Hannes Androsch.

In diesem Sinne wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen!



VORWORT DER REDAKTION

Liebe Leserin, liebe Leser!

Ihr haltet das brandneue TU-Info in Händen, mit dem ihr (hoffentlich) die nächsten Minuten verbringen werdet.

In diesem Heft haben wir uns natürlich hauptsächlich mit der für uns so wichtigen momentanen politischen Diskussion über Studiengebühren, Familienbeihilfe und dem – freiwilligen bzw. notwendigen – Arbeiten während des Studiums beschäftigt. Dabei haben wir euren Meinungen und subjektiven Eindrücken Raum gegeben, wir haben aber auch versucht, möglichst objektiv über die Themen zu berichten,

Damit wollten wir einen Einblick in die Komplexität der Situation, die momentan die Wogen so hochgehen lässt, geben.

Das TU-Info soll im weitesten Sinn eure Meinungen und Interessen widerspiegeln: Es soll motivierende Inhalte bieten, wichtige Themen sollen kritisch reflektiert und brennende Fragen ernsthaft diskutiert werden. Es soll zum Nachdenken anregen und euch bei eurem Studium unterstützen. Last but not least soll es aber auch über

die angenehmen Teile des Studierendenlebens informieren: Einblicke in (außergewöhnliche) Hobbies, Hinweise auf spannende Kultur- oder Sportereignisse etc.

Dieses Vorhaben ist nur mit eurer Mithilfe möglich. Die Probleme, Wünsche und Interessen der Studierenden der TU Graz müssen die Grundsteine für Themen und Inhalte der Hefte sein. Ihr müsst uns sagen, was euch am meisten unter den Nägeln brennt, wo Missstände herrschen, aber auch, wo etwas gut funktioniert. Das Öffentlich-Machen ist oft der erste Schritt etwas zu verbessern, aber auch das Aufzeigen von „best practice“ kann wertvolle Anregungen bieten.

Es gibt (mindestens) fünf gute Gründe Autorin bzw. Autor der TU-Info zu werden:

1. Eure Meinung ist wichtig und ihr habt die Chance, eure Ansichten einer breiten Masse mitzuteilen!
2. Ihr könnt eure Erfahrungen (positive wie negative, wichtige aber auch unterhaltsame) euren Kolleginnen und Kollegen, insbesondere den jüngeren Semestern mitteilen.
3. Die Themen stehen euch frei, ihr könnt schreiben, worüber ihr wollt.
4. Keine Sorge vor Grammatikfehlern, Textblockaden, schlechte Texte – wir stehen mit Rat und Tat zur Seite!
5. Je mehr wir sind, desto vielfältiger und abwechslungsreicher werden die nächsten TU-Infos.

Wir hoffen damit, euch einen Ansporn gegeben zu haben – meldet euch einfach bei uns. Wir würden uns freuen, wenn schon bald eine/r von euch aktiv am TU-Info mitmacht. Damit, wenn das nächste TU-Info erscheint, ihr eure eigenen Texte in Händen halten könnt.

Euer Pressteam der HTU

Kontakt:
Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
HochschulInnenschaft der TU Graz
Rechbauerstraße 12
8010 Graz
presse@htu.tugraz.at